



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN

MEDIENMAPPE

Seite 2 Das «Paradies» – Lage, Geschichte, Architektur und Einrichtung

Seite 4 Club Privé «Il Paradis» – Mitgliedschaften und Vater der Idee

Seite 6 Handwerk und Kunst

Seite 7 Die Gastgeberin Meike Bambach

Seite 7 Suiten – Wohlfühlen rundum

Seite 9 Kulinarische Höhenflüge mit Thomas Hayungs

Seite 11 Wellness im Garten Eden

Seite 12 Individuelle Veranstaltungen

Seite 13 Freizeit – Aktivitäten für Leib und Seele

Seite 15 Ausflüge und Kultur in der Region



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



DAS «PARADIES» –

LAGE, GESCHICHTE, ARCHITEKTUR UND EINRICHTUNG

Die Lage

Es braucht ein wenig Geduld, bis man oben angekommen ist. Dann aber wird man belohnt: Idyllisch auf einem der schönsten Sonnenplateaus der Schweizer Alpen in 1650 Metern Höhe gelegen, mit weitem Blick über die Silvrettagipfel, liegt das Fünf-Sterne-Hideaway namens «Paradies». Dieser Flecken Erde befindet sich in Ftan, im Engadin, Kanton Graubünden. Die Region ist geprägt von hohen Gipfeln und wilden Schluchten. Hier entspringt auch der Fluss Inn, der über steile Felsen durch viele Täler bis nach Österreich und Deutschland fließt. Die Engadiner Flora, für Botaniker eine unerschöpfliche Schatzkammer, und Fauna (vom Rothirsch über den Steinbock bis zum Steinadler) präsentieren sich von ihrer schönsten Seite. Zahlreiche Dörfer in der Umgebung, zum Beispiel Ftan, Guarda, Ardez, Baraigla, Tarasp, Scuol, Pradella, S-Charl und viele mehr, sind bis heute in ihrer ursprünglichen Schönheit erhalten geblieben. Die Bewohner sprechen mehrheitlich die vierte Landessprache der Schweiz, das Rätoromanisch. Manch ein Geheimtipp lässt sich hier oben finden: Regionale Produkte für alle Sinne sowie traditionelles, über die Grenzen hinaus bekanntes Handwerk wie zum Beispiel Keramik, Malerei und Musik.

Die Geschichte

Das perfekte Hideaway «Paradies» empfängt seine Gäste mit dem unverwechselbaren Charme eines ehemaligen Künstlerdomizils. 1910 baute der Kunstmaler Hans Walter Beyer das Wohnhaus und Atelier für seine Frau und sich aus. In der damaligen Wohnstube und der heutigen Bibliothek bewirtete seine Gattin die ersten Gäste. Nach mehreren Besitzerwechseln und der Erweiterung zum Hotel in den Jahren 1966 und 1967, erwarb die Hamburger Hoteliersfamilie Rahe das Anwesen 1995. Nach Investitionen von mehreren Millionen Franken haben die Eigentümer das Hotel in einigen Umbauphasen zu neuem Leben erweckt. Im Mai 2009 wurde das Hotel nach der letzten Renovation wieder eröffnet. Wie schon in ihrem Hotel Louis C. Jacob an der Elbe in Hamburg, bewahren die Inhaber auch nach den Umbauten den ursprünglichen Charme des Hauses.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Architektur und Einrichtung

Das Haus von aussen betrachtet: kubusähnliche Formen, teilweise terrassenförmig angelegt, aus Beton und Holz, erinnern ein wenig an Bauhaus-Stil. Im Innern herrscht eine warme und gemütliche Atmosphäre. Ein grosszügiger, lichtdurchfluteter Raum – die Sofas, eingekleidet mit Stoffen und Kissen in roten, braunen und beige Farbtönen – empfängt die Gäste. Der lange, antike Holztisch dient als Rezeption, begleitet von weiteren restaurierten Möbelstücken und Spiegeln. Mitten drin, als Herz, das knisternde Feuer im modernen Design-Kamin – und dann der einmalige Blick auf das weite Lischana-Gebirge: Willkommen in der «guten Stube», kann man da nur sagen! An der Honesty Bar – statt klassischem Tresen als offene Bar gestaltet – bedienen sich die Gäste den ganzen Tag über selbst, geniessen feine Weine, köstliche Speisen zwischendurch und natürlich Engadiner Zuckerbäcker-Künste. Bei einem Glas Bier an der Bar kann auch gleich Rätoromanisch gepaukt werden. Die kreativen Bierdeckel im «Paradies» bieten eine kleine Lektion in der vierten Landessprache der Schweiz. Darüber hinaus machen Originalgemälde und Grafiken zeitgenössischer Künstler und wertvolle Orientteppiche das «Paradies» zur Oase für Leib und Seele.

Die einmalige Sonnenterrasse lädt zum Verweilen und Sonne tanken ein und bietet einen traumhaften Blick ins Tal. Hier erlebt auch Absinth-Schnaps – einst verbannt und doch stets heimlich gebrannt – sein offizielles und fulminantes Comeback. Seine Heimat ist nicht nur im Val de Travers im Schweizer Jura, wo einst die meisten Absinth-Brennereien zu finden waren, sondern auch ein waschechter Bündner zelebriert einen einheimischen Absinth mit dem berühmten Wermut-Kraut aus dem Unterengadin. Luciano Beretta von der Antica Distilleria in Tschiers hat die Rarität zusammen mit dem «Paradies» neu entdeckt. Das Haus veredelt den magischen Schnaps in Form eines pfiffigen Drinks namens «Diala Verda». Zur «Paradies»-Kollektion feiner Brände gehören auch ein hauseigener Rum, ein fulminanter Agavenbrand, ein Gin aus Aroniabeeren aus dem Hotelgarten – alle ebenfalls von Beretta – und ein hausgemachter Eierlikör. Es sind typische Produkte aus Tradition und Innovation, die dem Hause innewohnen.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Lange Winterabende kann man in der hauseigenen Bibliothek verbringen. Dort gibt's in den Regalen bis unter die Decke viele besondere Bücher zu entdecken; gemütlich in einen der weichen Lederstühle versinken und in die Welt der Romane, Krimis oder Kindergeschichten wie beispielsweise jene des Schellenurslis, dem mutigen Kerl aus dem Engadin, eintauchen und ungestört geniessen. In der ehemaligen Wohnstube des Ehepaars Beyer lassen sich Werke aus längst vergangener aber auch heutiger Zeit wie Gedichtsammlungen, Biografien und Erzählungen von Autoren aus der Region finden. Beispielsweise sind dies die Werke vom Engadiner Cla Biert (1920-1981) in rätoromanischer Sprache oder wunderbare Gedichte von Luisa Famos (1930-1974), die ebenfalls im Unterengadin geboren wurde und die Engadiner Antwort auf Lasker-Schüler, Bachmann oder Droste ist. Ein eindrücklicher Einblick in das Leben in den Bergen gelang Marcella Meier mit ihrem Buch «Das grüne Seidentuch», welches viele Hintergrundinformationen und spannende Geschichten aus dem Engadin enthält und erläutert. Natürlich fehlen auch prächtige Bildbände oder Chroniken zu Ftan nicht. Auch politische Schriften gibt es in der Bibliothek, so beispielsweise einige aus der Zeit der Perestroika. Wer sich nicht in die Welt der Bücher vertiefen möchte, der vergnügt sich bei einer Partie Schach oder Backgammon oder schlägt ein paar Töne auf dem Piano an. Raucher ziehen sich in den Rauchsalon (Fumoir) mit britischem Charme zurück: Mit karierten Tapeten an den Wänden und alten, schweren Ledermöbeln lädt er ein, genüsslich eine Zigarre oder einen Whisky vor dem offenen Kamin zu geniessen. Dekorative Kissen aus Samt und Tweed verleihen der Bibliothek und dem Salon wohlige Wärme und laden zum Verweilen ein.

CLUB PRIVÉ «IL PARADIS» – MITGLIEDSCHAFTEN UND VATER DER IDEE

Der Club

Stets auf ein Neues ins «Paradies» zurückkehren und sich wie zu Hause fühlen – das ist im «Paradies» dank eines neuartigen Club-Konzepts, das seit 22. Dezember 2017 offiziell gestartet ist, möglich. Als erstes 5-Sterne-Haus im deutschsprachigen Europa setzt das «Paradies» auf die Idee eines Member-Clubs, einer Idee, die man im anglosächsischen Raum bereits kennt. Die Mitgliederzahl im Club Privé «Il Paradis» ist bewusst auf 400 Mitgliedschaften (à einer Person) beschränkt und garantiert so eine persönliche Atmosphäre während des Aufenthalts in diesem Bijou im Unterengadin. Hier treffen sich fortan weltoffene Menschen, die natürliches Prestige und diskreten Luxus auf gewohnt hohem Niveau schätzen.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Die Öffnungszeiten konzentrieren sich auf die schönsten Momente im Tal: winterlich von Dezember bis Mitte März, bergsommerlich von Juni bis Mitte Oktober zum Engadiner «Indian Summer» – exklusiv nur für Members. Das Motto lautet: In den Auszeiten im «Paradies» müssen sich Club-Mitglieder keine Gedanken mehr über die Kosten von Konsumation und Aktivitäten machen und nie wieder zum Portemonnaie greifen, denn diese sind bereits im Jahresbeitrag inbegriffen. Sie können einfach nur sein, unkompliziert geniessen, à discretion ausspannen – und sogar Utensilien wie Gepäck, Skier oder anderes Material vor Ort deponieren, damit alles bereitsteht, wenn sie jeweils in ihr zweites Daheim zurückkehren. Ein kostenloser Chauffeur-Service vor Ort bringt die Gäste zum Sport, zum Golfen oder zu Kulturanlässen – und holt sie sogar von zu Hause ab. Skilehrer, Langlauflehrer und Green-Fee sind ebenfalls im Club-Beitrag inkludiert. Und natürlich sind auch die tierischen Mitreisenden herzlich willkommen, auch für Hunde gilt Vollpension.

Mitgliedschaften

Diejenigen, die kein direktes Immobilieneigentum in der Schweiz anstreben, sondern sich primär langfristig ihr Refugium im Engadin sichern wollen, können dies über eine begrenzte Mitgliedschaft im **Members Club** tun. Der Club ist auf maximal 400 Mitgliedschaften (à einer Person) begrenzt und bezieht sich auf die Wohneinheiten Grandes Suites, klassische Suiten, Junior Suiten, Doppelzimmer und Einzelzimmer. Eine Club-Mitgliedschaft wird auf drei Jahre abgeschlossen und kostet jährlich 5'000 Schweizer Franken pro Person. Der Betrag kann frei für All-inclusive-Aufenthalte im Haus angerechnet werden. Auch Familienmitglieder und Freunde sind willkommen! Bei jedem Aufenthalt kann individuell entschieden werden, in welchem Zimmer der Member übernachten möchte.

Nebst dem Members Club gibt es auch die Möglichkeit, dem **Owners Club** beizutreten und sich damit eine Suite im Haus zu sichern. 13 Anteile vergibt dazu die Besitzerfamilie von Horst Rahe, dafür wird eine eigene Aktiengesellschaft gegründet. Damit sollen Interessierte die Chance erhalten, ein Stück am historischen Haus zu sichern. Konkret erwerben die Owner eine Suite und sichern sich damit einen Eintrag im Grundbuch – nicht nur an «ihrer» Unterkunft, sondern auch an der gesamten Liegenschaft. Damit sind diese Partner langfristig mit dem «Paradies» verbunden. Als Owner wird man automatisch Mitglied des Club Privé «Il Paradis» mit allen Rechten und wohnt 14 Tage pro Jahr kostenfrei.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Gäste und Ferienwohnungsbesitzer vor Ort und im Tal haben die Möglichkeit, eine **Tagesmembership** zu erwerben. Mit einem Jahresbeitrag von 2'000 Franken ist man mit dabei – im Club, bei sämtlichen Anlässen und Ausflügen und kann erst noch die gesamte Infrastruktur wie Wellness-Bereich, Bibliothek und natürlich die wunderbare Terrasse nutzen. Ein Teil (1'000 Franken) der Investition ist auch für die Konsumation vor Ort anrechenbar. Der Members Club für Tagesgäste ist für maximal 50 Mitgliedschaften (für jeweils zwei Personen) reserviert.

Der exklusive **Firmenmember Club** im kleinen feinen 5-Sterne-Hideaway im Unterengadin ist auf maximal 20 Mitgliedschaften angelegt. Für eine Club-Mitgliedschaft gelangt eine Firma in den Besitz einer Club-Aktie im Wert von 20'000 Franken. Damit ist die Aufnahmegebühr nicht verloren. Die Aktie wird bei Kündigung von der Aktiengesellschaft weiterverkauft oder zurückgenommen. Der jährliche Mitgliedsbeitrag von 75'000 Franken gilt immer für zwei Personen, jeweils für 7 Tage in der Junior Suite und all-inclusive – plus sämtliche Vergünstigungen des Clubs. Durch den Beitrag erhält die Firma zudem 7 Nutzungsrechte. Erlebnisse wie «Kochen im Team», «Jobwechsel» oder «Auf der Pirsch» sind in dieser Mitgliedschaft inkludiert.

Vater der Idee

Seit 1975 ist Horst Rahe als eigenständiger Unternehmer in den Bereichen Schifffahrt, Industrie, Touristik und Immobilien tätig. Er übernahm mit seinem Partner im Jahr 1993 die Deutsche Seereederei und entwickelte das erfolgreiche Tourismuskonzept AIDA für den Kreuzfahrtmarkt. Später folgten A-ROSA und neu a-ja für den Bereich der Ferienhotellerie. Horst Rahe lebt in Hamburg und ist Besitzer sowie Verwaltungsratspräsident der Eigentums- und Betreibergesellschaft Paradies Touristik AG, zu der auch das gleichnamige Haus im Engadin gehört. Dieses besitzen er und seine Familie seit 1995. Horst Rahe ist mehrfach für seine Pionierarbeit im Hotelwesen ausgezeichnet worden, unter anderem als Träger der namhaften Brillat-Savarin-Plakette, die Branchengrößen wie Mövenpick-Gründer Ueli Prager verliehen wurde.

HANDWERK UND KUNST

Die Symbolfigur des «Paradies» begrüsst die Besucher bereits auf der Zufahrt: Ein aus Aluminium gegossener Steinbock des Bildhauers Helmut Tschiederer verdeutlicht die Nähe zur einheimischen Natur – er steht inmitten von verschiedenen dicken und hohen Lärchenholzsäulen.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



In Guarda, einem Nebendorf von Ftan, hat Verena Jordan-Culatti bereits seit 1989 ihre Werkstatt. Einige ihrer Kreationen wie beispielsweise die farbenfrohen Porzellanschälchen im Frühstücksraum verschönern das «Paradies». Im Atelier ist die ganze Bandbreite ihres Könnens zu sehen. Und wer das Töpfern und die Arbeit mit Keramik selbst erlernen möchte: Verena Jordan-Culatti und ihr Team unterrichten gerne mit Leib und Seele.

Aus handverlesenen Engadiner Flussbett-Findlingen schleift der aus Zernez stammende Steinmetz Beat Zobrist kunstvolle Steinschalen und Platten, die sich mit Seifenflocken bestückt in den Waschräumen und mit süssen Versuchungen belegt auf den Suiten finden lassen.

DIE GASTGEBERIN MEIKE BAMBACH

Die Reiselust, ihr Spass am Erkunden neuer Kulturen und die Freude an den schönen Dingen des Lebens entdeckte sie schon als kleines Mädchen. Nach der Ausbildung an der Cornell University in New York war sie weltweit in verschiedenen Hotels in Beverly Hills, Hongkong, Australien und England tätig. Mit 28 Jahren führte sie das Schloss Elmau. Für die Direktorin Meike Bambach, die 2008 vom Hamburger Louis C. Jacob ins «Paradies» nach Ftan wechselte, ist es die bislang schönste Herausforderung, dieses Kleinod inmitten der Schweizer Bergwelt zu führen. Ihr täglicher Antrieb: Das Haus und seine Geschichte zusammen mit ihrem Team zu pflegen und als Hideaway für Geniesser, Gipfelstürmer und Gourmets zu etablieren. Als Mutter zweier Kinder liebt sie die Natur und hat den Kontakt zu Land und Leuten gesucht und gefunden. So spiegelt sich denn im Haus viel persönlicher Charme wieder, und die Liebe zum Detail ist spür- und erlebbar. 2019 wurde Meike Bambach vom renommierten BILANZ-Hotelranking zur «Hotelière des Jahres 2019» gekürt. Ein verdienter Titel für ihren konstanten persönlichen Einsatz, um diesem besonderen Rückzugsort im Unterengadin noch mehr Individualität zu verleihen. Und eine klare Anerkennung für ihren Pioniergeist bei der Umsetzung des innovativen Konzepts zum Club Privé «Il Paradis».

SUITEN

Drei Grandes Suites (50-60m²), sechs Suiten und sechs Junior Suiten (40-45m²) laden als privater Rückzugsort ein. Alle Suiten sind mit Arvenholz ausgekleidet, das den typischen Duft der Berge ankündigt: sinnlich entspannend und gleichzeitig belebend. Man sagt diesem Holz auch antiallergische Wirkung nach, da es mit seinen ätherischen Ölen für einen besonders erholsamen Schlaf sorgt.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Alle Suiten verfügen über Bad und/oder Dusche aus heimischem Marmor oder Granitstein. Separate Ankleidezimmer oder begehbare Schränke und modernes Equipment (Safe, Flatscreen, Telefon, etc.) sorgen für höchsten Komfort. Individuell entworfene Frühstückstische sowie Bettdecken aus feinen Stoffen verleihen allen Suiten eine persönliche Note. In einigen hat man vom Bad aus einen direkten Blick auf die Berge oder kann den zimmereigenen Kamin geniessen. Wunderbar lässt sich das Morgen- und Abendrot über den gewaltigen Gipfeln von den nach Süden ausgerichteten Balkonen und Terrassen bestaunen, die zu allen Suiten gehören. Ausgestattet sind sie mit komfortablen Teakholzliegen und -stühlen und – besonders liebevoll und romantisch – individuellen Nacht-Laternen. Umfangreiche Umbauarbeiten sind geplant: die Suiten werden vergrössert, teilweise zusammengelegt sowie die Badezimmer umfassend erneuert. Im Endeffekt werden statt der heutigen 23 nurmehr 13 luxuriöse Suiten zur Verfügung stehen.

Wohlfühlen rundum

Speziell ausgesuchte Pflegeprodukte sorgen für körperliches Wohlbehagen und feinen Duft. Der Wohlfühl-Tipp des Hauses: Der beruhigende Tee «Dorma bain» oder der erfrischende «Allegra-Tee». Die Tees enthalten Zitronenmelisse, Johanniskrautblüten, Frühlingsprimel und viele weitere frische Kräuter, die biologisch angebaut werden und in der «Kräuter-Fabrik» von Cornelia Josche in Guarda entstehen.

Doch nicht nur Zweibeiner erleben glückliche Stunden im «Paradies», denn hier sind Hunde jederzeit herzlich willkommen. Der mitgereiste Gefährte findet sehr gern eine freundliche Aufnahme und Betreuung bei den Mitarbeitern der Rezeption. In den grosszügigen Suiten verfügen auch grössere Hunde über mehr als ausreichend Platz. Schon zur Begrüssung erwarten die Vierbeiner feine, hausgemachte Hundekexse. Produziert hat die Bio-Leckerli das «Paradies»-Team in Kooperation mit dem exklusiven Hundeausstatter-Label Cloud7 aus Berlin. Gründerin und Designerin Petra Jungbluth kreiert modische Hundeprodukte und Accessoires aus besten Materialien. Gemeinsam mit der Direktorin des «Paradies», Meike Bambach, entwickelten die beiden (Hunde-) Freundinnen den gesunden Gaumenschmaus. Auf Wolke Sieben fühlen sich die erschöpften Vierbeiner in den bequemen und stilvollen Hundebetten von Cloud7, die auf Wunsch der Besitzer extra in den Suiten bereitgestellt werden. Ebenso erwartet die Vierbeiner ein personalisierter Fressnapf. Und die ganz faulen Kerlchen verkriechen sich in ihren Hundeschlafsack und träumen vom nächsten Ausflug im «Paradies».



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Es liegt etwas in der Luft, wenn Gäste das Hideaway betreten. Es ist der «Paradies»-Duft. Paradies Pür. Genau gesagt handelt es sich um eine Sommer- und eine Winteressence als Raumduft, auch für Zuhause. Entwickelt wurde der «Paradies»-Duft gemeinsam von Parfümeurin Lisa Mächler und Stammgästen des Hauses. Hierfür wurden natürliche Inhaltsstoffe wie Wasser, Limone und Citral zu einem duften Geheimrezept kombiniert. Ein Schuss Wacholderöl, eine Prise Arvenharz und eine Spur sonnenwarmes Heu: So riecht das «Paradies».

KULINARISCHE HÖHENFLÜGE MIT THOMAS HAYUNGS

Der Küchenchef kennt das Engadin: Mehrere Jahre war Thomas Hayungs bereits in St. Moritz und Umgebung als Kochkünstler unterwegs. Nun verwöhnt er die «Paradies»-Gäste nach allen Regeln der Kochkunst. Mit Leib und Seele steht er für eine kreativ interpretierte Engadiner Küche und spielerischen Umgang mit Traditionen. Er arbeitet ausschliesslich mit sorgfältig ausgewählten, hochqualitativen Produkten aus der Region, handwerklich perfekt gekocht und führt das bewährte Konzept der «Chadafö unica» – dieser auf regionalen Produkten aufbauenden, modernen Interpretation der Unterengadiner Küche – konsequent weiter.

«Chadafö unica»: Genuss auf höchstem Niveau für alle

Charn Alpina bedeutet auf Rätoromanisch «alpines Fleisch». Die Idee für diese Fleischmanufaktur entstand aus der Zusammenarbeit von «Paradies» und Ludwig Hatecke, dem erfolgreichen Metzgermeister und Fleischkünstler aus Scuol. In der Charn Alpina werden erstklassige Fleischspezialitäten aus seiner Metzgerei serviert, die Thomas Hayungs mit seinem Können in allen Varianten raffiniert. Da wird gebraten, geräuchert, verwurstet, fein tranchiert, sauber filetiert und vieles mehr. Jedes Stück Fleisch hat eine Geschichte und ist Teil dieses grösseren Kreislaufs, den Ludwig Hatecke als Metzger und Kenner dieser einheimischen Materie ständig beschäftigt.

Jeden Tag ist Küchenchef Thomas Hayungs unterwegs, um die frischen Produkte direkt vom Erzeuger aus dem Bündnerland in seine Küche zu bringen. Die Gäste wählen dann aus einer täglich aktualisierten Karte aus und bestimmen jederzeit Portionenabfolge wie -grösse. Vorbei sind die Zeiten der fixen Menüabfolge: Hayungs und sein Küchenteam öffnen Tür und Tor für vergnügte Kompositionen nach Lust und Laune.

Essen ist bekanntlich eine persönliche Sache. Und weil sich nicht alle Lebensmittel mit allen Menschen gleich gut vertragen, gestaltet das «Paradies» für alle Gäste das massgeschneiderte



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Genusserlebnis. Natürlich mit einheimischen Produkten, wo immer dies möglich ist. So bietet das Hideaway eine reiche Auswahl an glutenfreien Genüssen für Menschen mit Zöliakie. Auch laktosefreie Lebensmittel von Ftaner Büffelmilch über Schafsmilchjoghurt bis hin zu Soja- und Mandelmilch sind als genussvolle Alternativen zur herkömmlichen Kuhmilch reichlich vorhanden. Und für alle Vegetarier eröffnet sich die die Palette an pflanzlichen Gaumenfreuden – allesamt handverlesen von unserem Partner Not Vital vom Bio-Demeter-Hof Tanter Dossa ob Scuol – so reich wie die Natur selbst.

Ein Frühstück zum Träumen

Mit weitem Blick auf die umliegende Berglandschaft empfängt es morgens seine Gäste zum Frühstück – eines der 25 weltbesten, so das Rating von Secret Escapes (2016). Auf dem langen italienischen Kirschholztisch in der Mitte des Raumes sind allerlei Muntermacher und süsse Träume reichhaltig präsentiert: Da gibt es die exklusive Büffelmilch vom Bauern aus Ftan, Konfitüren und Bio-Joghurt aus der Region, frisch gebackene Obstwähen und natürlich die köstliche Nusstorte von Cantieni, feine Bündner Salsiz von Hatecke, Birchermüesli, Käse aus einer kleinen Dorfsennerei sowie verschiedene Brotsorten. Abgerundet wird der Frühstücksgenuss durch die eigens für das «Paradies» geröstete Mischung in Europas höchstgelegenster Kaffeerösterei Café Badilatti in Zuoz – die «Masdüra da la chasa». Frühstück so lange, wie man möchte und im Sommer auch gern auf der Terrasse.

Tischlein deck Dich

Im Märchen der Gebrüder Grimm genügt der Spruch «Tischlein, deck dich!» und schon wird die Tafel mit herrlichen Speisen gefüllt. Im «Paradies» wird dieses Märchen wahr. Gäste geniessen ein Abendessen voller Köstlichkeiten nach Wahl, wo und wann sie möchten. Ob im Garten, auf der Wellnessterrasse oder auf der Waldlichtung – der Fantasie sind bei der Ortswahl fast keine Grenzen gesetzt.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Die Kochhütte Chasa da Fö

Sie steht weit oben, auf 2'200 Metern über Meer, auf der Alp Laret in Ftan: die «Chasa da Fö». Was auf Rätoromanisch soviel heisst wie «das Haus mit der Feuerstelle». Hier bringt das Küchenteam vom «Paradies» Hobbyköchinnen und -köchen ursprüngliche Rezepte aus der Region bei. In der vermutlich höchstgelegenen Kochschule Europas kocht es sich besonders luftig und gemütlich. Denn diese «Chasa da Fö» ist ein traditionsreicher Treffpunkt, ein ehemaliger Stall, wo seit Jahrzehnten Tier und Mensch Unterschlupf suchten. In der Hütte findet neben gemütlichen Sitzbänken und alten Holztischen auch ein mit Holz befeuerter, riesiger Herd aus dem Jahre 1910 Platz. Von ihm ist auch der Name der Hütte abgeleitet und um ihn dreht sich alles: Während den Kochkursen wird selbstverständlich auf dem historischen Herd gekocht.

Renaissance des Zuckerbäckertums

Zum Dessert gibt's im «Paradies» die Klassiker der Engadiner Zuckerbäckerkunst, die auf der ganzen Welt an fast 900 Orten für Furore sorgte, von Turku bis Sizilien, von Gibraltar bis an den russischen Hof. Deren Traditionsrezepte interpretiert Thomas Hayungs auf höchstem Niveau: Marzipanblumen, knusprigen Konfekt, mürbe Grassins und Crocants, selbst angesetzte Fruits Confits, hausgemachte frische Limonaden und Orangeades auf der Karte. Sogar ein Bischoff wird serviert, ein in Vergessenheit geratenes Kalt- und Warmgetränk aus Wein und Bitterorange.

WELLNESS IM GARTEN EDEN

Der Wellness-Bereich «Garten Eden» im «Paradies» erstreckt sich über zwei Etagen. Im Parterre wird im Whirlpool «gesprudelt», die Sauna oder das Dampfbad besucht. In den Dusch- und Ankleideräumen begegnet einem überall der beruhigende Duft des Arvenholzes und ausgewählte Farbtöne sorgen für Wohlbefinden pur. Wer die frische, kühle Bergluft mag, steigt einfach via Treppe direkt aufs Dach: Zwei «Dutchtubs» laden hier zum wohltemperierten Bad ein. Der private Badebutler lässt das Wasser ein und feuert die Tubs, die Platz für bis zu vier Personen bieten, mit Holz an. Wer es aktiver mag, begibt sich auf den Fussreflexzonenweg «Taosensa» oder spielt mit Freunden im Garten auf dem frisch angelegten Putting Green eine «Kleinstrunde» Golf. Auf der Wiese stehen grosszügige Liegen inmitten unberührter Natur und süsser Beerensträucher bereit.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



In Form mit Yoga und Massagen

Yoga-Stunden auf der Bergwiese, Massagemethoden aus Indien oder Wickel mit heimischen Kräutern – im «Paradies» sind die Wege zur Erholung vielfältig. Die Ayurveda-Spezialistin Barbara Pohl entführt die Gäste in die Welt der puren Entspannung mittels der traditionellen indischen Heilkunst. Dank ihrer langjährigen Erfahrung reicht ihr Angebot von der klassischen Marma-Ganzkörpermassage über den Stirnöl-Guss bis hin zur Padanganjali-Massage, einer mit den Füßen ausgeführten Tiefendruckmassage. Neben der Aroma- und der «Hot Stone»-Massage ist die «Dorn Breuss»-Therapie, bei der die Wirbelsäule sanft behandelt wird, besonders beliebt. Verspannungen und Energieblockaden lösen sich durch die gezielten Gelenkrotationen und Dehnungen bei der asiatischen Körpertherapie Shiatsu. Und verpackt in einheimische Kräuter, begleitet vom Duft der Blumenwiesen, erfährt der Körper beim Alpenkräuterwickel wohlige warme Gelöstheit.

INDIVIDUELLE VERANSTALTUNGEN

Das «Paradies» offeriert ausgesuchte und thematisch stimmige Erlebnisse: Ob Kräuterexkursion mit dem Küchenchef, Brotbacken im Steinofen oder Bergfrühstück in Begleitung der Gastgeberin persönlich – das privat-originelle steht immer im Vordergrund. Ein Hideaway ganz für sich allein, um eine Hochzeit, einen runden Geburtstag oder ein Jubiläum nur im Kreise der Familie und Ihrer Freunde zu feiern? Das «Paradies» macht dies mit einer Exklusivnutzung möglich.

Hochzeiten

Paare, die eine «weisse» Hochzeit feiern möchten, sind im «Paradies» im Winter von einer beeindruckenden Schneepacht umgeben. Romantische Pferdeschlittenfahrten, Fackeln im Schnee oder das knisternde Kaminfeuer machen den Aufenthalt für das Hochzeitspaar und seine Gäste zum einzigartigen Erlebnis. Auch im Frühling, Sommer oder Herbst erwarten die Besucher die farbenprächtige Natur und ein lauer Wind; dann lädt auch die Sonnenterrasse zum Aperitif ein. Hier oben startet man wortwörtlich «fast über den Wolken schwebend» ins künftige Eheglück. Spezielle thematische Rahmenprogramme und Ausflüge sorgen für bleibende Erinnerungen. Wie wäre es mit einer Trauung in der denkmalgeschützten Kirche in Ftan oder in der romantischen Kapelle auf Schloss Tarasp? Auf Wunsch kann das Hochzeitspaar das komplette Haus, inklusive Service und Küche, für ein Hochzeitsfest für bis zu 150 Personen buchen.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Tagungen, Firmenanlässe, Workshops

Für Veranstaltungen bis zu 50 Personen bietet das «Paradies» den perfekten Rahmen, von der Tagung bis zum Teambildungswochenende. Events werden im «Paradies» zum Höhenflug, denn die Aussicht auf die Bergwelt regt an und weckt neue Ideen. Ein individuell gestaltetes Rahmenprogramm, um nach getaner Arbeit im Team den Tag ausklingen zu lassen, rundet den Aufenthalt genauso ab wie die kulinarische Seite und die moderne Infrastruktur. Von Schlossbesichtigungen über Brotbacken in einer historischen Mühle bis hin zu Trottinett-Abfahrten und Curling ist vieles möglich. Die Herstellung von eigenem Käse auf der Alp Pra San Flurin, ein Besuch im Kloster oder Pilze sammeln mit dem Küchenteam «entschleunigen» den Arbeitsalltag und eröffnen neue Horizonte. Ausgesuchte Give-aways des Hauses erinnern noch lange an einen gelungenen Anlass.

Genuss-Seminar und Küchenparty

Einblick hinter die Kulissen des «Paradies» gewährt ein Besuch in einem der Herzstücke des Hauses: der Küche. Hier erfahren Gäste, wie ausgesuchte Rezepte zubereitet werden. Gerne lässt sich das Küchen-Team bei seiner Arbeit über die Schulter blicken und verrät den einen oder anderen Geheimtipp.

FREIZEIT – AKTIVITÄTEN FÜR LEIB UND SEELE

Das Engadin lädt ein, sich auf verschiedenste Art und Weise zu entspannen, zu bewegen und neue Energie zu tanken. Fernab vom Alltag kann man hier seinen Gedanken freien Lauf lassen und sich von der Schönheit und Faszination der Natur begeistern lassen. Ob zu Fuss, auf dem Fahrrad oder hoch zu Pferd – den sportlichen Tätigkeiten sind hier oben fast keine Grenzen gesetzt. Und erst noch alles inklusive.

Natürlich: Abgeschiedenheit im Arvenwald

Der «God da Tamangur», wie der Arvenwald hier oben genannt wird, steht für Ursprünglichkeit, Überlebenswillen und Stärke. Für Wanderer oft ein magischer, zauberhafter Ort. Dieser Arvenwald, in dem sich die Bäume in 2200 Metern über dem Meeresspiegel an kargen Felsen festklammern, ist der höchstgelegene Europas. So manch einer der Bäume hier ist über 700 Jahre alt.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Aktiv: Wandervergnügen ohne Grenzen

Mehr als 1'000 Kilometer Wanderwege führen durch das Engadin. Die Nummer eins auf der Hitliste der Wanderer ist die Via Engiadina, die auf der Sonnenseite des Hochtals – dort, wo auch das «Paradies» bei Ftan liegt – durch viele kleine Dörfer und herrliche Alpenlandschaften führt. Reich an grandiosen Ausblicken auf die umliegenden Gipfel und die kleinen Täler, führt diese Tour über 60 Kilometer mit 4'305 Höhenmetern und ist natürlich auch in Etappen vom «Paradies» aus zu geniessen. Ein Tipp: Der Weg von Guarda zur Chammonna Tuoi dauert etwa zweieinhalb Stunden und führt durch das Tal in Richtung Piz Buin. In der Alpenclubhütte angekommen, gibt es selbst gebackenen Kuchen zur Belohnung!

Knackig: Mountainbiking à la carte

Der Trendsport Mountainbiking und die Engadiner Bergwelt scheinen wie füreinander gemacht: Durch typische Bergdörfer biken, zwischendurch den Durst mit Bergwasser am Dorfbrunnen löschen und auf den Alpen würzigen Bergkäse kosten – Genuss pur! Ein Tipp: Anspruchsvolle Single-Trails und eine wunderschöne Aussicht auf Schloss Tarasp bietet die Tour von Vulpera zum 1'547 Meter hoch gelegenen Moorsee Lai Nair. Insgesamt finden Mountainbiker ein 500 Kilometer grosses Streckennetz im Engadin.

Mit Rückenwind: Höhenflüge mit den Flyer-Fahrrädern

So landschaftlich vielseitig sich das Unterengadin präsentiert, so viele sportliche Herausforderungen bietet es für Fahrradfahrer. Um die nahezu unberührte Natur unbeschwert zu geniessen, braucht es manchmal einen kleinen Anschub: Die Gäste des «Paradies» sind dank der modernen Flyer-Fahrräder – die weltweit leichtesten Elektrovelos mit der grössten Bergtauglichkeit – uneingeschränkt mobil. Mit halbem Aufwand und doppeltem Vergnügen lässt sich mühelos jeder Berg erklimmen und auch Gegenwind wird mit einem Lächeln bewältigt. So kann sich der Blick den malerischen Alpweiden widmen anstatt sich mit heimtückischen Steigungen beschäftigen zu müssen. Selbstverständlich kann der Akku bei Bedarf auch abgeschaltet werden.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Vielseitig: Wintersport

Ftan ist mit Sessel- und Skiliften sowie einer eigenen Skischule dem Skigebiet Motta Naluns angeschlossen. Das «Paradies» kooperiert auch mit der Ski- und Snowboard-Schule in Ftan. Der Chef und seine besten Skilehrer kümmern sich auf Wunsch persönlich um die Gäste. Vom Berggasthaus Prui (der Kaiserschmarren ist köstlich!) führt eine rassige Schlittenfahrt auf über vier Kilometern hinunter nach Ftan. Rund ums «Paradies» finden sich die schönsten Langlaufloipen und ein kleiner Anfängerhügel für Familien bzw. die jüngsten Nachwuchs-Skifahrer. Zum mitternächtlichen Schlittschuhlaufen oder Curling lädt Scuol im Tal ein. Spannende Schneeschuhwanderungen – inklusive Steinbocksichtigungsgarantie – starten direkt beim «Paradies». Insgesamt hat das bis zu 2'783 Meter hohe und schneesichere Skigebiet rund um Ftan etwa 80 Pistenkilometer und alle Schwierigkeitsgrade zu bieten. Ftan verfügt über einen eigenen Sessellift, der einem direkt ins Skigebiet transportiert. Alternativ bietet die Region rund ums «Paradies» gut erschlossene und vielfältige Winterwanderwege.

Romantisch: Mit der Kutsche zum Fondue

Knirschender Schnee, verschneite Lärchenwälder und schnaubende Pferde: Der Reitstall San Jon bei Scuol im Engadin ist der Treffpunkt allen Pferdevergnügens in der Region. Mit einem oder zwei «PS» geht es von hier aus in die Berge. Zum Trekking, aber auch mit dem Schlitten durch die vom Schnee verzauberte Landschaft. Tipp: Pferdeschlittenfahrten zum Fondue oder zum Raclette-Plausch am offenen Feuer mit Familie oder Freunden nach Bain Crotsch oder S-Charl.

AUSFLÜGE UND KULTUR IN DER REGION

Erhaben: Schloss Tarasp lädt zur Zeitreise

Wer das zwischen 1000 und 1100 gebaute Schloss Tarasp auf seiner weithin sichtbaren Anhöhe erkunden will, der muss ein bisschen «Kondition» mitbringen: Der Zugangsweg schlängelt sich um das Bauwerk steil hinauf zum Eingangstor. Die Führungen durch die Anlage, deren bildschöne Schlosskapelle auch heute noch für Hochzeiten genutzt wird, lässt Besucher in die Vergangenheit reisen. Die Aussicht von den Schlossgängen ist einzigartig. Tipp: Ein aufregendes Angebot für Nachtschwärmer und Romantiker sind die Vollmond-Mitternachtsführungen, begleitet von zünftigem Kettenrasseln und Orgelmusik.



PARADIES

DAS HIDEAWAY IM ENGADIN



Entspannt: Ein Bad mit Charakter

Das Engadin hat eine lange Bädertradition, so beispielsweise in Scuol: Hier können Besucher im geheizten Aussenpool bei imposanter Aussicht auf die umliegenden Gipfel die Seele baumeln lassen oder im römisch-irischen Bad alle Vorzüge einer althergebrachten Badetradition erleben.

Reichhaltig: Am Quell' des Lebens

Im sehenswerten Mineralwassermuseum in Tarasp sind unter anderem 5'000 Flaschen Mineralwasser aus aller Welt ausgestellt: In der Tradition der früheren Trink- und Bäderkuren kommt das Wasser aus Quellen wie Lucius, Lischina und Bonifacius hier mit viel Charakter daher.

Typisch: Die Sgraffito Kultur

Die Engadiner Häuser weisen an ihrer Fassade oft Verzierungen auf. Diese sind eingeritzt in Kalkstein («graffiare» bedeutet ritzen). Die Technik ist uralte: Indem man Mineralfarbpigmente beimischt – etwa oxidgelb, kobaltblau, umbra – kann der Mörtel wahlweise gefärbt werden. Das «Paradies» organisiert auf Wunsch eine Führung mit fachkundigen Personen vor Ort, um dieses typische Handwerk kennenzulernen und zu verstehen.

Kontakt:

Gastgeberin & Hoteldirektorin

Meike Bambach

CH-7551 Ftan

Telefon: +41 (0)81 861 08 08

E-Mail: m.bambach@paradieshotel.ch